

Leseprobe der Liebesgedichte
von Helmut Heiland

An einer Silberschnur

EDELSTEIN

Wer immer die Liebe der Frau
seines Herzens will dauerhaft halten,
der sei sich im Klaren, dass er
sie nicht unverpackt kriegt,
er muss auch Belehrungen, Nörgeln
und Meckern geduldig aushalten,
worin ihre Liebe geborgen
und gut geschützt liegt.

Er muss sie erkennen trotz all
ihrer dramatisierenden Abwehr,
dann muss er sie fördern
zu klarer und reiner Gestalt,
genau wie ein Bergmann den Edelstein
findet verborgen im Steinmeer
und bringt ihn ans Licht
voller Einfühlsamkeit und Sorgfalt.

Was Stümper für wertlos, nicht brauchbar
und Mühe nicht würdig betrachten,
wird von ihm als Kostbarkeit
innerer Strahlkraft entdeckt,
er hegt nun und pflegt nun, der Not
und der Arbeit, des Spottes nicht achtend,
was mitten im Schmutz und Gemecker
Empfindliches steckt.

WIE EIN SCHMETTERLING

Befreit aus der Hülle
entfaltet sie sich
luftig wie Tülle
in Silberlicht,

steigt auf in die Lüfte
getragen vom Wind,
genießend die Düfte
empfangend als Kind,

funkelt in der Sonne,
schillert und bebt,
überströmt vor Wonne,
wiegt sich und schwebt

nur aus Gottes Güte,
schaukelt und wippt,
tanzt von Blüte zu Blüte,
taumelt und nippt

das Geschenk annehmend
einmal hier, einmal dort,
leidenschaftlich lebend.
Teilt sich mit, pflanzt sich fort.

Sie möchten gerne weiterlesen?

*Das Buch "An einer Silberschnur" erhalten Sie im Jackentaschenformat
unter der ISBN 978-3-929620-40-5 in Ihrer Buchhandlung
oder online über www.amazon.de*